

Grund- und Teilhauptschule Großgründlach

Schulleitung Grund- und Teilhauptschule Großgründlach Reutleser Straße 6 90427 Nürnberg

Telefon: 0911/301129

Fax: 0911/9362954

e-mail: schulegrossgruendlach@t-online.de

Herrn Reimüller
Jugendamt
Herrn Schreiner
Schulverwaltungsamt

27. Juli 2005

Gespräch am Dienstag, 26. Juli - Kindergarten in Großgründlach

Sehr geehrter Herr Reimüller
sehr geehrter Herr Schreiner,

nachdem sich das, aus meiner Sicht sowohl vom Ergebnis als auch erst recht vom Stil sehr unerfreuliche Gespräch, in lockerer Gesprächsrunde im Schulhof aufgelöst hat und dadurch keine abschließende Beschlussrunde zustandekam, möchte ich noch einmal schriftlich darlegen, was Jugendamt und Schulverwaltungsamt beabsichtigen und meine vielleicht nicht bei jedem angekommene Stellungnahme schriftlich festhalten:

Jugendamt und Schulverwaltungsamt beabsichtigen

- den Abbau unserer Schulküche, um sie in Neunhof einzubauen.
- das Erdgeschoss und den ersten Stock (= Schulküche) unseres Neubaus als Kindertagesstätte für eine altersgemischte Gruppe von bis zu 50 Kindern auszubauen.
- die beiden in diesem Trakt untergebrachten Klassen in unserem Altbau unterzubringen, wodurch unser Freiarbeitszimmer, in dem Materialien von immensen materiellem und ideellem Wert stecken, aufgelöst werden muss.
- das Kernstück schulischer Projektarbeit – den grünen Gartenbereich – samt Schulhof und sonstigen Räumlichkeiten der Schule gemeinsam mit der geplanten Kindertagesstätte nutzen zu lassen.

Das Konzept für eine solche altersgemischte Gruppe ist lt. Träger noch nicht vorhanden, muss erst entwickelt werden.

Das Hochbauamt wurde beauftragt, die Räumlichkeiten im Neubau der Schule für die zu entstehende Kindertagesstätte zu planen.

Das nächste Treffen soll Ende September / Anfang Oktober stattfinden, bei dem dann schon Planungsvorschläge auf dem Tisch liegen sollen.

Stellungnahme der Schulleitung:

Ich möchte noch einmal schriftlich festhalten, dass ich es durchaus für sinnvoll halte, mit einer Kindertagesstätte pädagogisch zusammenzuarbeiten – was im übrigen bereits mit den anderen Kindergärten des Stadtteils geschieht! Es müsste dann ein Team aus dem Kollegium gefunden werden, was sich unter den jetzt geplanten Bedingungen nicht abzeichnet.

Ich habe keine Einwände gegen einen Kindergarten, wenn, wie ich in der Sitzung bereits deutlich hervorgehoben habe, die Schule keine unzumutbaren Einschnitte hinnehmen muss.

Ich sehe allerdings mit dieser geplanten Maßnahme die Zumutbarkeit für die Schule bei Weitem überschritten.

Eine von mir geforderte klare räumliche Trennung zwischen Kindergarten und Schule ist durch diese Maßnahme völlig unmöglich. Eine gemeinsame Nutzung z.B. der Außenflächen wird zu unüberwindbaren Schwierigkeiten und Konflikten führen. Eine gemeinsame Nutzung durch Schulkinder und Kindergartenkinder in der Pause ist für mich nicht vorstellbar.

Nicht abschließbare Räume des Kindergartens – Zugang zu Lehrmittelraum, Zugang zu Schulmöbellager, Zugang zur Hausmeisterwohnung im Kindergartenbereich! – müssen zwangsläufig zu Reibereien und Konflikten führen.

Für meine Schulkinder wird dadurch der Weg in die Turnhalle bei schlechtem Wetter nicht mehr trockenen Fußes möglich sein, es sei denn, sie müssten alle durch den Kindergartenbereich, was für beide Seiten unzumutbar ist.

Die seit langer Zeit sehr erfolgreichen Projekte unserer Schule – z.B. umweltzertifizierte Schule – Energiesparprojekt – Schulgartenprojekte – Sicherheitskonzept – können unter diesen Umständen keinesfalls aufrechterhalten bzw. fortgeführt werden. Das jahrelange, außerordentliche Engagement des Kollegiums mit seinen Schülerinnen und Schülern und den kooperativen Eltern wäre zunichte, das Schulprofil zerstört.

Die Lärmbelastung durch einen unter der Hausmeisterwohnung liegenden Kindergarten wäre durch die extrem schlechte Schalldämmung der Wohnung für das Hausmeisterehepaar unzumutbar. Es ist mir aber sehr wichtig, unseren sehr tüchtigen Hausmeister im Schulhaus wohnend zu behalten. Die Gründe dafür müssen nicht näher erläutert werden. Ich bitte auch zu bedenken, dass die Wohnung für unseren Hausmeister mit einem hohen Kostenaufwand erst vor kurzer Zeit gebaut wurde und deshalb eine Verlegung nicht in Frage kommen kann.

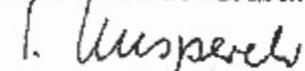
Ich bitte außerdem zu bedenken, dass, meines Wissens, im neuen Flächennutzungsplan zusätzliche Wohnbauflächen in Großgrundlach in der Größe von etwa 15 bis 20 000 qm ausgewiesen sind, was einen Zuzug von jungen Familien in erheblichem Maße zur Folge haben wird. Die Schule kann dann darauf nicht mehr reagieren, da durch die Belegung des Kindergartens keine Schulräume mehr vorhanden sind.

Ich verweise hier noch einmal auf meinen Vorschlag, den Kindergarten in den neu gebauten Übungsräumen unter Hinzunahme des Souterraingeschosses der Turnhalle unterzubringen. Die Vorteile habe ich erläutert.

Die Belange der Schule wurden – aus meiner Sicht – in dieser Sitzung nicht berücksichtigt.

Ich bitte deshalb, die beabsichtigte Installierung des Kindergartens in den oben angesprochenen Räumen noch einmal zu Gunsten der Schule zu überdenken und auf langfristige Entwicklungen in Großgrundlach Rücksicht zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen


Ilse Kasperek – Rektorin

Kopie an Frau Rauch, Herrn Schroll, Herrn Herz, Frau Hannakam



An Herrn Oberbürgermeister
der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2

Nürnberg, 27.07.05

90403 Nürnberg

Kindergarten in der Grund- und Teilhauptschule Großgründlach

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Bezug nehmend auf den Artikel in der Abendzeitung vom 27.07.2005 möchte der Elternbeirat der Grund- und Teilhauptschule Nürnberg-Großgründlach folgende Frage an Sie richten:

Geplant ist zum 01.08.2006 die Fertigstellung eines Kindergartens und einer Kindertagesstätte in den Gebäuden unserer Schule. Wie wollen Jugendamt, Schulverwaltungsamt, AWO die Finanzierung der nötigen Umbauten realisieren, nach dem Artikel in der Abendzeitung vom 27.07.2005 sind nur die dort genannten Projekte von der Stadt Nürnberg in der Finanzierung sicher gestellt.

Wissen Sie überhaupt schon über die geplante Errichtung eines neuen Kindergartens in den Räumen der Grund- und Teilhauptschule Großgründlach Bescheid?

Die AWO mit Unterstützung des Jugendamtes und des Schulverwaltungsamtes stellt dieses Vorhaben als bereits gesichert in der Öffentlichkeit dar.

Wir als Elternbeiräte lehnen diese Maßnahme aus folgenden Gründen vehement ab:

- Gefährdung durch erhöhtes Verkehrsaufkommen an der Schule (Kindergartenkinder müssen gebracht und abgeholt werden)
- Sicherheitsrisiko durch freien Zugang für **JEDERMANN** in das Schulgebäude
- Fortwährende Lärmbelästigung macht konzentriertes Arbeiten im Unterricht für unsere Kinder unmöglich
- Es liegt weder ein pädagogisch sinnvolles, noch finanzielles, noch räumliches, vernünftiges Konzept von Seiten des Jugendamtes, Schulamtes und der AWO vor
- Die gemeinsame Nutzung des Schulgartens und der Grünfläche führt zu erheblichen Einschnitten der bereits prämierten Projektarbeiten
- Kindergarten wird seinen pädagogischen Aufgaben nicht entsprechen können, (keine spontane Nutzung der Turnhalle, des Grünbereichs und des Schulhofes möglich)



Elternbeirat der Grund- und Teilhauptschule Großgründlach
Reutleser Straße 6, 90427 Nürnberg

- Sicherheitsrisiko durch Mischung unserer ca. 200 Schüler (zwischen 6 und 11 Jahren) und kleinsten Kindergartenkinder (z.B. gemeinsame Nutzung des Pausenhofes und der sanitären Anlagen)
- In dem Bau trakt, in welchem der Kindergarten geplant ist, befinden sich Lehrmittelräume, Lagerräume, sowie die erst vor kurzem mit hohem finanziellem Aufwand renovierte Hausmeisterwohnung. (Verlagerung dieser Wohnung nicht möglich)
- Zwei Klassen müssen in den Altbau verlagert werden, dadurch fällt der Freiarbeitsraum weg
- Sollte, wie uns von der Regierung von Mittelfranken (Herr Hutter) und dem staatlichen Schulamt (Herr Hauf) zugesichert, eine Teilhauptschulklasse in den kommenden Jahren zustande kommen, fehlen der Schule Unterrichtsräume
- Es scheint uns unmöglich, dass der Kindergarten trakt in ausreichender Weise abgeschlossen werden kann
- Eine Unterschriftenaktion ist bereits angelaufen

Aus unserer Sicht ist die angestrebte Kindergartenlösung nicht optimal und bringt für unsere Schulkinder starke Beeinträchtigungen mit sich.

Mit freundlichen Grüßen

Robert Kemeter
Elternbeiratsvorsitzender
(Im Namen aller Klassenelternsprecher)